



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Fach Chirurgie, Westküstenklinikum Heide

Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009

Anzahl der vorliegenden Bewertungen: 2

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Gut war die Aufteilung, dass man eine Hälfte in der Allgemein- und Viszeralchirurgie und die andere Hälfte des Tertials in der Unfallchirurgie verbracht hat. Die Seminare zur Prüfungsvorbereitung, die extra für PJ'ler gehalten wurden, waren sehr gut. Essen und Unterkunft waren auch gut (meistens). Die Dienste in der Ambulanz waren sehr gut, man hat sehr viel praktisch machen dürfen und viel gelernt.
- Die PJ-Organisation vom PJ-Beauftragten war gut. Er ist sehr engagiert und kümmert sich schnell um anliegende Probleme. Auf Station war gut: Patienten bei Chefvisite vorstellen. Eigene Patienten in der Ambulanz mit Besprechung des weiteren Vorgehens und anfängliche Anleitung bei Wundversorgung vom anwesenden Arzt. Möglichkeit mit dem NEF mitzufahren. Eigene Pieper und Telefon für PJ'ler. Arbeitszeiten werden weitgehend eingehalten und sind im Vergleich zum UKSH genial. Die Unfallchirurgie ist gut strukturiert. Bei den Viszeralchirurgen kann man sich selbst dafür mehr einbringen. Freizeit: Freie Mitbenutzung des medizinischen Therapiezentrum mit Erstellung eines eigenen Fitnessplans und freie Nutzung von Fitnesskursen, der Sauna und des Bewegungsbades. 3 Mahlzeiten am Tag mit Vorspeise und Nachtisch. Die eigenen PJ-WG's waren ok. 5 Minuten zum Klinikum oder zum Marktplatz. Die Zimmer sind unterschiedlich groß - von ca 9 - 16m². (Die Wohnungen sind so sauber, wie die PJ'ler vorher sie gehalten haben). Im Sommer kann man einen eigenen Freibadschlüssel bekommen.

Verbessert werden könnte

- In der Allgemeinchirurgie waren zeitweise aufgrund von personeller Unterbesetzung auf ärztlicher Seite die Arbeitsbedingungen nicht so gut.
- Blutabnahmen, obwohl 2 Arzthelferinnen da sind. Fallbesprechungen wären gut. Mehr Erklären. Anpiepen bei interessanten Fällen in der Ambulanz. Eigene Patienten versorgen, wenn genügend PJ'ler da sind, da man sonst nur Zeit im OP verbringt. Bei den Viszeralchirurgen darf man aber nach einiger Zeit auch viel machen - nicht nur Redons annähen und Hautnähte.